

3. Vierteljahr / Woche 16.08. – 22.08.2015

08 / Kulturelle Grenzen durchbrechen

Gottes Botschaft für jeden verständlich machen

➤ Bibel

Viele Samariter aus dem Dorf glaubten nun an Jesus, weil die Frau ihnen erzählt hatte ... Johannes 4,39

➤ Hintergrundinfos

Jesus wuchs in Galiläa auf. Dort verbrachte er die meiste Zeit seines öffentlichen Auftretens. Zeitgenossen nannten es das „heidnische Galiläa“, weil die Provinz vielfältigen nichtjüdischen Einflüssen ausgesetzt und in eine überwiegend heidnische Umwelt eingebettet war.

Wer damals am See Genezareth oder irgendwo anders in Galiläa unter freiem Himmel das Wort ergriff, hatte auch immer heidnische Zuhörer, selbst in der Synagoge. Dort trafen unterschiedliche Kulturen und Religionen aufeinander.

Jesus wuchs also nicht nur mit jüdischen Traditionen auf, sondern musste sich schon früh mit anderen Kulturen auseinandersetzen. Für ihn war es selbstverständlich, dass alle Menschen von Gottes Botschaft hören sollten, egal, welchen kulturellen Hintergrund sie hatten. Kulturelle Grenzen dürfen Gottes Botschaft nicht behindern.

➤ Thema

• Kultur und Kompetenz

- Welche kulturellen Prägungen (Nationalität, Religion, Bildung, soziale Schicht usw.) bringen die Menschen in deiner Umgebung mit? Mit welchen hast du losen Kontakt? Mit welchen engeren? Wie ist die „Zusammensetzung“ deines Freundeskreises? Welche Vorteile oder Herausforderungen sind dir dabei begegnet?
- Überlege, was dich in deinen Ansichten und deinem Glauben geprägt hat. Welche Rolle spielt deine Herkunft und Erziehung dabei?
- Das Fachwort im Umgang mit anderen Kulturen lautet „**interkulturelle Kompetenz**“. Beschäftige dich damit (lehrreicher Clip [hier](#)) und mache einen spannenden **Selbsttest**, um zu wissen, was du interkulturell so drauf hast.

• Jesus und die Frau am Jakobsbrunnen

- Nur wer sich selbst kennt und offen für andere ist, kann vorurteilsfrei auf sie zugehen. Schau das Gespräch zwischen Jesus und der samaritanischen Frau in [Johannes 4,3–30](#) an. Welche Vorurteile findest du? Welche Rolle spielen die kulturellen Hintergründe? (vgl. [S. 65 in der Studienanleitung zur Bibel](#)).
- Welche Vorurteile existieren in der Gesellschaft, wenn es um bestimmte Kulturen, Völker oder Länder geht? Gibt es Vorurteile auch in deiner Gemeinde? Bist du selbst Vorurteilen ausgesetzt?
- Wie geht Jesus mit den Vorurteilen um, die die Frau äußert ([Vers 9, Vers 20](#))? Wie lautet seine Antwort? Wie kann dir das helfen, wenn du mit Vorurteilen konfrontiert wirst?
- Die Frau am Jakobsbrunnen war sicher nicht sehr angesehen, sonst wäre sie nicht zur Mittagszeit, als alle anderen Pause machten, an den Brunnen gekommen. Mit welchen „Randgruppen“ in deiner Stadt würde sich Jesus wohl treffen, wenn er heute leben würde? Warum war es so besonders, dass Jesus mit der Frau sprach? Was hat die Begegnung mit Jesus für die Frau verändert?
- Bist du bereit deine „Komfortzone“ zu verlassen, um anderen Menschen von Jesus zu erzählen? Wie weit würdest du gehen?

• Kultur und Kontext

- **Kontextualisierung** bedeutet, die Botschaft so „anzuziehen“, dass sie von Menschen aus verschiedenen Kulturen verstanden wird und für sie Bedeutung hat. Wie stellst du dir das vor? Wann ist das unbedingt notwendig?
- Überlege, was zu beachten ist, wenn du mit Menschen aus anderen Kulturen sprichst. Wo liegen Chancen und Gefahren? Welcher Kontext muss berücksichtigt werden?
- Welche typisch christlichen und adventistischen Ausdrücke kennst du? Welche werden in deiner Gemeinde verwendet? Welche verwendest du selbst? Versuche diese Ausdrücke so zu umschreiben, dass sie deine nicht-christlichen Freunde verstehen.
- Denke über die Menschen in deinem Freundeskreis nach. Wie kannst du in der nächsten Woche die Botschaft so „anziehen“, dass sie verstehen, woran du glaubst und was dir wichtig ist?

➤ Nachklang

Manchmal ist es hilfreich, die Gleichnisse von Jesus auf eine neue Art und Weise zu erzählen. Die Volxbibel versucht das. Lass mal den „**Vergleich mit der Software**“ (Mt. 13,1–9) in dir nachklingen. Vielleicht fallen dir weitere Gleichnisse ein, deren Aussage sich besser verstehen lässt, wenn man den Kontext verändert ...